



Kurzbeschreibung

Die Kopfstandmethode leitet aus der ursprünglichen Frage das Gegenteil ab: die Frage wird also auf den Kopf gestellt. Durch die Betrachtung aus einer entgegengesetzten Perspektive können neue Aspekte gesehen und Lösungswege gefunden werden.

Durchführung

Wir betrachten eine Frage bewusst aus der entgegengesetzten Perspektive, sehen dadurch neue Aspekte und finden Lösungswege. Möchte ich als Lehrperson wissen, wie ich das Lernklima in meiner Klasse verbessern könnte, lautet meine Frage für die Kopfstandmethode zum Beispiel: „Was können wir alle dazu beitragen, damit das Lernklima in unserer Klasse besonders schlecht wird?“

Dazu sammeln die Lernenden einzeln oder in Gruppen ihre Ideen. Nach der Bearbeitung werden die Ergebnisse gesammelt (mit Karten auf einer Pinnwand oder als Mitschrift der Lehrperson an der Tafel, auf Flipchart oder Whiteboard).

In einem nächsten Schritt werden aus den Negativbeschreibungen positive und konkrete Verbesserungsvorschläge abgeleitet, die zukünftig umgesetzt werden können.

Zurück zum Beispiel: Wenn als Antwort auf die Kopfstandfrage zum Lernklima von den Lernenden beispielsweise die Aussage „Wir versuchen, uns gegenseitig so oft wie möglich darauf hinzuweisen, was wir nicht können.“ festgehalten wurde, kann die positive Wendung dazu lauten: „Wir nehmen uns vor, ab sofort auf unsere Stärken zu achten und uns gegenseitig positiv zu motivieren.“

Material

- ✓ Flipchart-Papier oder Moderationskarten, Stifte

Variante

Eine Kopfstandfrage der besonderen Art ist sicherlich die Frage „Was wäre, wenn...?“ als möglicher Einstieg in die spannende Welt der Gedankenexperimente. Zeit und Raum zu schaffen für philosophische Gedanken (und Texte) von Kindern lohnt sich für eben diesen Perspektivenwechsel, der auch in Bezug auf den Erwerb von Lebenskompetenzen für das 21. Jahrhundert äußerst wertvoll ist.

Einsatzmöglichkeiten

Die Kopfstandmethode kommt eigentlich aus dem Bereich der Kreativtechniken, kann aber auch für Feedback sehr gut eingesetzt werden. Sie ermöglicht, mit Hilfe von negativen Fragen neue Ideen zu generieren und eingeschliffene Denkmuster zu überwinden.

Fragebeispiele zur Kopfstandmethode

- »Was müsste ich (oder die anderen Schülerinnen und Schüler oder die Lehrperson) tun, damit ich nichts mehr dazulerne?«
- »Was muss in der Klasse passieren, damit ich gar nicht mehr in die Schule gehen möchte?«
- »Was soll meine Lehrperson zu mir sagen, damit ich nicht mehr an mich und meine Stärken glaube?«
- »Wie sollen wir in der Gruppe zusammenarbeiten, damit wir nicht zum Ziel kommen?«
- »Wie formulieren wir Rückmeldungen, damit sie gar nichts bringen, nicht zum Lernerfolg führen, nicht lernwirksam sind?«
- »Welche Aufgaben soll unsere Klasse erhalten, damit es uns langweilig ist?«



Tipp

Schülerinnen und Schüler können durch die Kopfstandmethode animiert werden, Probleme auf spielerische Art zu benennen, zu denen sie nicht selten auch selbst beigetragen haben.

Die Erlaubnis, mit Lust Negatives und Schwieriges zu beschreiben, eröffnet einen neuen Blick auf Probleme ohne Schuldzuweisungen.

Wenn anschliessend die kreativ gefundenen Negativlösungen ins Positive gewendet werden, können im besten Fall Ansatzpunkte gefunden werden, wie jede einzelne Schülerin, jeder einzelne Schüler einen Beitrag für erfolgreiches gemeinschaftliches Lernen leisten kann.

Vor-/Nachteile der Methode

- ➕ Die Umkehrungen können unerwartete und nützliche **Einsichten in die Problemstellung** liefern.
- ➖ Die Kopfstandmethode **läuft manchmal ins Leere** oder produziert Selbstverständlichkeiten als Ergebnis.